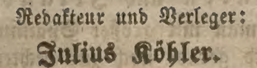
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.



# Görlitzer Anzeiger.

№ 121. Dinstag, den 14. Oktober 1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Im Staatsministerium beschäftigt man sich gegenwärtig mit dem den Kammern vorzulegenden Budget auf 1852. — In der letzten Woche ist zu Berlin ein Vertrag über den Anschluß an den deutschen Telegraphenverein zwischen den dazu Bevollmächtigten der Regierungen Preußens und Hannovers abgeschlossen worden. — Es gehen Gerüchte, daß die preußisch-meklenburgische Militärkonvention so gut wie aufgehoben sei. — In Berlin geht die Kaufmannschaft damit um das alte Börsengebäude am Lustgarten Sr. Majestät zu überlassen und dafür einen Bauplatz in der französischen Straße anzunehmen, wo das abgebrannte Gebäude der 1. Kammer stand. Es soll nämlich ein Lieblingswunsch Sr. Maj. des Königs sein vom großen Schloßportale bis zum Dome selbst und von dessen rechten Flügel an der Börse vorüber bis zum neuen Museum eine Säulenhalle von Marmor aufführen zu lassen, deren Bau die Börse gegenwärtig im Wege steht. — In Bezug auf den Bau der 1. Kammer ist dem Baurathe Bürde der Auftrag geworden, denselben so zu beschleunigen, daß die Einrichtung des Gebäudes bis zum 15. Novbr. vollendet wäre. Uebrigens betrachtet man auch dieses Gebäude nur als ein provisorisch für die Kammer bestimmtes, indem noch nicht der Plan aufgegeben ist, in dem Köpeniker Stadttheile Berlins ein großartiges beiden Kammern gemeinsames Parlamentshaus zu errichten. — Der Bau der Kuppelkapelle im königl. Schlosse soll bis zum April nächsten Jahres vollendet sein. —

Sigmaringen. Für die 2. preuß. Kammer ist der Hofgerichtsadvokat Bürkle zum Abgeordneten gewählt worden. Für die 1. Kammer erwartet man mit Bestimmtheit die Wahl des Fürsten Karl Anton.

Baiern. Die 2. Kammer beschloß am 8. Okt. durch eine Deputation den beiden Majestäten ihre Theilnahme wegen des Hinscheidens des Prinzen Wilhelm v. Preußen ausdrücken zu lassen. — Baiern hat für die von ihm berechneten 2 Mill. Gulden, welche die Truppensendung nach Schleswig-Holstein gekostet, bisher vom Bunde noch nichts erhalten. — Die Auflösung der freien Gemeinden wird in ganz Baiern nahe bevorstehend angekündigt.

Würtemberg. Auch die größten Widersacher Preußens sprechen es offen aus, daß ein Abfall der süddeutschen Staaten des Zollvereins in Folge des neuen Vertrages mit Hannover für jene Staaten selbst unmöglich sei, indem ihr ganzes Industrie- und Finanzwesen jetzt zu innig mit dem Zollvereine verbunden wäre, um eine Trennung zu gestatten.

Hessen-Darmstadt. Am 7. d. M. ward zu Mainz in der Liebfrauenkirche die 5. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands eröffnet.

Frankfurt a. M. Der für das Armee-Korps um Frankfurt ernannte Bundes-General hat der Bundes-Versammlung gegenüber dieselbe verantwortliche Stellung, wie ein kommandirender General gegen seinen Souverain. Das Korps wird in den nächsten Tagen in die ihm bestimmten Stellungen eingerückt sein.

Hessen-Kassel. Es sind mehrfache Anzeichen vorhanden, daß nächstens Herr Hassenpflug mit bedeutenden Oktroyirungen in Bezug auf die kurhessische Verfassuug ans Licht kommen werde.

Hamburg. Der neue Preßgesetzentwurf, welcher seiner Zeit so viel Auffsehen machte, ist einfach als unbrauchbar zu den Akten gelegt worden.

Bremen. Die Bürgerschaft hat mit 130 gegen 90 Stimmen einen Beschluß angenommen, welcher die Vorlagen des Senates, welche auf Abänderungen der Verfassung abzielen, verwirft. Die Bürgerschaft wird ihrerseits eine Deputation zur Erwägung der Zweckmäßigkeit von Verfassungsänderungen ernennen.

Lübeck. Am 8. Okt. hat die dortige Bürgerschaft nur mit zwei Stimmen Mehrheit die Abschaffung der deutschen Grundrechte beschlossen.

Schleswig-Holstein. Dem Herzoge von Augustenburg sollen gegen Abtretung seiner Ansprüche auf die dänische Thronfolge 80,000 Thlr. Jahresrente

dänischerseits angeboten worden sein. — Ueber seinen Entschluß verlautet noch nichts. — Die Gesammtzahl der k. k. Truppen im Holstein'schen wird auf 18,000 Mann und die dafür monatlich erwachsenden Kosten auf 300,000 Mark annähernd angegeben.

## Oesterreich.

Es wird bestimmt gemeldet, daß der Rücktritt des Ministers Bach entschieden sei, wenngleich über die Zeit desselben noch nichts feststeht. — Die viel Aufsehen erregende Verhaftung des Grafen Potocki in Krakau soll in der Entdeckung beruhen, daß für ihn eine Menge Kisten mit Gewehren in Hamburg lagern, welche er 1848 für die inzwischen nicht ins Leben getretene Nationalgarde von Krakau bestimmt haben soll. — Im Laufe dieses Monats werden in Pesth wieder Erkenntnisse gegen den Rest der am 1. Januar 1850 vorgeladenen flüchtigen Ungarn veröffentlicht werden.

## Italien.

Die fast drei deutsche Meilen lange Eisenbahn zwischen Treviso und Mestre an der venetianisch-lombardischen Haupteisenbahnlinie ist am 1. Oktober feierlich eröffnet und dem Verkehre übergeben worden. Von Treviso wird der Bau zum Anschlusse an die Wien-Triester Linie fortgesetzt.

## Franz. Republik.

Nachdem nun endlich der elektro-magnetische Draht durch den Kanal gelegt ist, erlaubt Herr Minister Faucher der Gesellschaft nicht, ihn zu benutzen, und zögert noch beständig seine weisheitsvollen Pläne in dieser Beziehung zum Besten zu geben. — Man spricht jetzt sehr stark von Staatsstreichen des Präsidenten, der nun endlich einen Entschluß fassen muß, da die Krisis unaufhaltsamen Schrittes sich nähert. — Inzwischen setzt man überall im Gebiete der Republik die Verhaftungen der Republikaner fort. — Die Regierung und ihre Anhänger beschäftigen sich in diesem Augenblicke eifrigst mit Aufstellung der Kandidatenliste für die nächstens in Paris stattfindenden Abgeordnetenwahlen. — Ein Artikel in dem vom Elisée, dem Wohnsitze des Präsidenten Louis Napoleon lebhaft mit Beiträgen versorgten Journale: „Constitutionell" macht großes Aufsehen, da in demselben die bevorstehende Aufhebung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1850 und die Wiedereinführung des Allgemeinen Stimmrechts angekündigt wird. Der Präsident der Republik will von ganz Frankreich und nicht von einem Theile der Stimmberechtigten gewählt sein.

## Spanien.

In Madrid laufen von allen Seiten Nachrichten ein, welche bekunden, daß die karlistische Partei im Lande wieder ihre Wühlereien auf das Lebhafteste begonnen habe und daß die überall gestifteten geheimen Gesellschaften mit dem Auslande in Verbindung stehen.

## Großbritannien und Irland.

Kossuth erwartet man mit großer Spannung in Southampton. Er wird gerade noch zur rechten Zeit eintreffen, um die große Industrieausstellung, welche am 11. Oktober bestimmt geschlossen wird, zu sehen. — Ueber ein am 15. Oktober abzuhaltendes Dankfest beim Schlusse derselben verlautet noch nichts Näheres, ebensowenig ob die Königin einer derartigen Feier beiwohnen wird. Von Schottland ist dieselbe aufgebrochen. Die Gesammteinnahme bei der Ausstellung betrug 460,000 Pfd., die Kosten höchstens 220,000 Pfd., so daß der Ueberschuß auf beinahe eine Viertelmillion Pfd. Sterling veranschlagt werden kann. Die Zahl der Besucher war bis zum 3. Oktober: 5,547,238 Köpfe.

## Dänemark.

Von dort her wird gemeldet, daß eine Aenderung des Ministeriums im radikal-dänischen Sinne in Aussicht stehe.

## Türkei.

Die Verhandlungen zwischen der Pforte und dem ägyptischen Vicekönige haben ihren Fortgang. Die Pforte bestreitet besonders dem Abbas Pascha das Recht, den Eisenbahnbau über die Landenge von Suez auf eigne Hand zu gestatten oder zu vergeben. — Der berüchtigte Pirat Negros ist auf der Insel Samos von Franzosen ergriffen und mit vier seiner Leute erschossen worden. — Die vom Statthalter von Samos gesendeten Truppen waren so heldenmüthig, den Todten die Ohren abzuschneiden und haben solche nach Konstantinopel geschickt.

## Amerika.

In New-York herrschte große Aufregung in Folge des Bankerottes mehrerer Privatbanken und auf Grund der Gerüchte, welche derartige neue Unfälle bei anderen Banken in der nächsten Zukunft in Aussicht stellten.

---

# Lausitzisches.

Leopoldshain, 10. Okt. Heute fand hier eine Leicheneierlichkeit statt, welche eben so wehmüthig als erhebend war. Unter sehr zahlreicher Grabbegleitung von nah und fern bestattete man die irdische Hülle einer allgemein hochgeschätzten Frau, Gattin des dasigen evangelischen Pfarrers, welche erst 44 Jahre zählte. Allgemein war unter den vielen Anwesenden die Trauer, besonders unter den vielen Frauen der mitanwesenden Herren Amtsbrüder des tiefergriffenen Gatten, und in ungeheuchelten Thränen offenbarte sich diese Trauer vorzüglich bei der Einsenkung ins stille Grab. Aber erquickend waren auch zwei kurze Grabreden. Zuerst sprach ein sehr naher Verwandter der Vollendeten in seinem und der trauernden Familie Namen Worte der

Wehmuth und des Trostes, dann hielt der königliche Superintendent ein wahrhaft tief ergreifendes — weil einfaches und herzliches — Gebet mit dem Segenssprüche, worauf in der Kirche die versammelte Trauergemeinde durch eine sehr ansprechende, ungekünstelte Leichenpredigt und durch die gut und kurzgefaßte Darlegung des Lebenslaufes der theueren Geschiedenen aus der Tiefe der Trauer zu christlicher Hoffnung gehoben ward. Was diese recht erquickende Leichenfeierlichkeit aber noch besonders erhöhte, das waren die Gesänge, von einigen Kantoren der Umgegend ausgeführt. Obwohl nicht zahlreich versammelt, führten sie vor dem Trauerhause, auf dem Kirchhofe und in der Kirche einige Trauerarien in Männerstimmen so erbaulich aus, daß wohl zu ersehen war, wie fleißig diese Männer, welche sich seit Jahren zu einen Sängerbunde vereinigt haben, sich geübt und ineinander gerichtet. Wohl! wenn bei so schmerzlichen Trauerfällen solche Erquickung, wie sie hier geboten ward, stets zur Hand ist. Dies sprach ein aus der Ferne zufällig anwesender Freund des Gesanges besonders geistlicher Lieder und Arien aus, und es mag immerhin zur Ermunterung der fleißigen Sänger hier noch einmal dies öffentlich berichtet werden.

---

## Einheimisches.

Görlitz, 10. Oktober. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Schurich.

1) In der Verhandlung über den der versäumten rechtzeitigen Gesindeanmeldung angeklagten Wagenbauer Christ. Friedrich Rietz hierselbst wurde mit der Vernehmung der Zeugen, Polizei-Inspektor Kiefert und Polizeisergeant Zecher fortgefahren. Da die Kontravention nicht für nachgewiesen angenommen werden konnte, wurde Angeklagter unter Aufhebung des Mandats vom 9. September des angeklagten Vergehens für nichtschuldig befunden und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Das Mandat gegen den Oberjäger v. Arleben hierselbst, welcher wegen unterlassener Fremdenanmeldung zu 1 Thlr. Strafe verurtheilt worden, wurde aufrecht erhalten.

3) Der Reservist Knappe von hier und der Musketier Michel aus Deschka sind laut Mandat wegen der unterlassenen Anmeldung beim Bezirksfeldwebel jeder zu 2 Thlr. Ordnungsstrafe verurtheilt. Es wurde aufrecht erhalten.

5) Die verehelichte Kutter hierselbst ist laut Mandat, weil ihre Blumentöpfe vor den Fenstern auf der Straße nicht gehörig befestigt gewesen, zu 1 Thlr. Strafe verurtheilt worden.

6) Der Häusler Karl Schmidt aus Nieder-Penzighammer ist eines Diebstahls unter erschwerenden Umständen an Gegenständen unter 1 Thlr. Werth angeklagt. Angeklagter ist geständig, zwei fichtene geschälte Kepbäume, im Werthe von 3 Sgr., in der Magistratshaide sich angeeignet und dieselben auf seinen Streuwagen genommen zu haben, um sie mit nach Hause zu führen. Die beiden Forstbeamten Zehe und Schröter bekunden, daß Angeklagter bei der Pfändung nicht den heut gemachten Einwand erhoben, die Stangen seien sein Eigenthum, sondern vielmehr erklärte, er glaube sie gemäß seines Forstrechts nehmen zu können, daß er auch gebeten, ihn nicht zu denunciren. Er wurde daher des angeklagten Vergehens für schuldig erachtet und unter Verlust der Nationalkokarde zu 8 Tagen Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt.

7) Der Droschkenführer Neumann hierselbst ist des Gebrauchs eines Wagens ohne Nummer angeklagt. Angeklagter fuhr geständlich mit einem Wagen ohne äußerlich angebrachte und erkennbare Nummer auf den Bahnhof, hielt dort einige Minuten während der Ankunft des Zuges, nahm zwei Personen mit in die Stadt, auch von einer derselben ein sogenanntes Trinkgeld an. Er wurde daher in Gemäßheit des Reglements vom 9. Nov. 1846 und des § 178. der Verordn. vom 3. Jan. 1849 des Gebrauches eines Droschkenwagens ohne Nummer für schuldig erklärt und mit 1 Thlr. Strafe ev. 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe zu den Kosten verurtheilt.

8) und 9) Der Lederhändler Köhler hierselbst, welcher sich vor dem Termin entfernt und beim Aufruf nicht erschien' ist wegen ungewöhnlichen schnellen Fahrens in hiesiger Stadt laut Mandat zu 5 Thlr. Geldstrafe, und der Tagearbeiter Hansche aus Neuhammer wegen unbefugten Lehmgrabens zu 20 Sgr. verurtheilt worden.

---

Görlitz, 13. Okt. Wenn eine von Schiller's großen dramatischen Dichtungen bühnengerecht, so ist es das Schauspiel: Wilhelm Tell. Gewöhnlich aber scheitert die Darstellung dieses Stückes auf den Provinzialbühnen neben dem Mangel an Schweizerdekorationen am Mangel des Charakterstudiums; ein großer Fehler, da kaum ein Stück, sowohl im Einzelnen als auch in ganzen Scenen, so im Munde des Volkes ist, wie Wilhelm Tell. Wir sind daher in die gestrige Vorstellung mit wenig Erwartungen gegangen, müssen aber gestehen, daß die Darstellung ihnen ziemlich entsprochen hat. Die ganze Darstellung — beiläufig sehr besucht — war mit wenigen Ausnahmen — eine große Verwechselung der Rollen. Die Ausnahmen waren Fräul. Ludewig (Bertha v. Bruneck), Herr Werner (Attinghausen), Herr Echten (Walther Fürst), Frau Kaiser (Hedwig, Tell's Gattin), Frau Echten (Armgart). Wir legen übrigens Fräul. Ludewig die Frage vor, ob nicht in der Scene mit Rudenz die Umarmung besser unterblieben wäre? Wir beschäftigen uns vorzugsweise gern mit ihr, der ersten Künstlerin in der ganzen Gesellschaft, wie sie deren liebenswürdigste Persönlichkeit ist, und eben deshalb glauben wir, daß sie unsere Bemerkungen nur in dem Sinne deuten wird und kann, in welchem sie geschrieben sind, nämlich dieses feinfühlende Talent auf kleine Unregelmäßigkeiten aufmerksam zu machen, deren Wegfall sie noch mehr glänzen ließe, als es so schon der Fall. Ueber die übrigen sagen wir nicht viel, da das Viele, was wir sagen könnten, uns durch die enge Grenze des Raumes beschnitten wird. Herr Ostermeyer als Baumgarten erweckte mehr Bedauern als Mitleid in der 1. Scene, welche überhaupt die traurigste war; Herr Detloff als ernster Pfarrer Rösselmann wurde mit seinem gespenstischen Geisterbasse traurigerweise Mittelpunkt der Heiterkeit des Hauses, und die Nothwendigkeit equilibristische Kunststücke zu üben, ließen den tapfern Landvogt Geßler (Herrn Reißland) in der Todesscene so aus der Rolle fallen, daß er sogar die allernöthigste Betonung der Silben vergaß,

welche Scandirung er doch in der Apfelscene einigermaßen noch geübt hatte. Herr Keller als Tell ging über den von ihm zu skizzirenden schlichten Landmann weit hinaus; sein Spiel war auf dem Kothurn des antiken Drama's. Die Scene mit Hedwig war seine beste. Hier sprach aus Madame Kaiser die zärtliche Besorgniß der Gattin und liebenden Mutter auf das Lebendigste und Herr Keller stand ihr in einer Weise zur Seite, wie es der Geist dieser Dichtung fordert. Wie schließen mit der Bemerkung, daß allerdings an die Sonntags-Vorstellungen nicht unser gewöhnlicher Maßstab gelegt werden kann, da sie die einzigen zu werden scheinen, durch welche Herrn Keller Gelegenheit gegeben wird, seine großen Kosten aufzubringen. Es müssen dann Stücke gegeben werden, welche die Kräfte der Gesellschaft übersteigen, die doch in kleineren Stücken, wie wir wiederholt gesehen, höchst befriedigend sind. Herr Direktor Keller hat nun durch Ermäßigung des 2. Ranges zur Abhilfe der Beschwerden über die Höhe des Preises das Seinige gethan. Am Publikum ist es jetzt, die Gesellschaft durch zahlreichen Besuch in ihren Bestrebungen zu ermuthigen. Gestern übrigens war das Haus so besetzt, daß eine bedeutende Menge zurückgewiesen werden mußte.

---

# Publikationsblatt.

[5736] Die immer häufiger werdenden Meldungen zu dem Licentiat Lerche'schen Baulegat für Umbau oder Reparatur bestehender Wohngebäude geben uns Veranlassung, das Publikum darauf aufmerksam zu machen,

daß das Lerche'sche Baulegat zunächst und vorzugsweise für Aufbau bereits im Jahre 1787 caduc gewesener hiesiger Bürgerhäuser bestimmt ist, daß solches demgemäß noch mindestens zwanzig Jahre hinaus für dergleichen Aufbaue verwendet werden muß und daher Bauten und Reparaturen bestehender Wohngebäude für diese Dauer irgend eine Berücksichtigung nicht finden können, diesfällige Anträge mithin ohne allen Erfolg bleiben.

Görlitz, den 4. Oktober 1851. Der Magistrat.

---

[5842] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das der verehelichten Johanne Christiane Wünschmann, geb. Stephen, gehörige, laut dorfgerichtlicher, nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe auf 429 Thlr. abgeschätzte Restbauergut No. 11. zu Birkenlache soll in dem auf den 15. Januar 1852, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine meistbietend verkauft werden. Hierzu werden der Johann Gotthelf Heinrich Koch und der Johann Gottfried Preibisch hierdurch vorgeladen.

---

[5841] **Bekanntmachung.**

Die Lieferung der Naturalien zur Verpflegung der Gefangenen, oder deren vollständige Alimentation, soll an den Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote Lieferungslustiger haben wir einen Termin auf den 3. November d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Sekretair Baumeister in unserem Gerichtslokale angesetzt und laden dieselben dazu ein. Die Bedingungen sind in unserem IV. Bureau einzusehen.

Rothenburg, den 7. Oktober 1851. Königl. Kreisgericht. v. Wurmb.

---

[5848] **Bekanntmachung.**

Die erforderlichen Klemptnerarbeiten und Lieferung des Materials zum Bau des Königl. Post-Gebäudes hierselbst sollen im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl der Unternehmer, in Entreprise gegeben werden.

Qualifizirte Klemptnermeister werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 21. d. M. abzugeben.

Der Anschlag und die Bedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen.

Görlitz, den 13. Oktober 1851. Der königliche Baurath Hamann.

---

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5857] Für die so ehrenvolle Begleitung meiner am 9. d. M. verstorbenen Ehegattin **Johanne Helene**, geb. Albrecht, sage ich Allen meinen herzlichen Dank, besonders aber dem Herrn Diakonus Schuricht für die so trostreichen Worte am Grabe.

Der trauernde Gatte **Friedrich Wilhelm Heinrich**, Tuchmachermeister.

---

[5827] Feinen **Sahnkäse**, à Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt **Th. Röver.**

---

[5861] Cylindrische und platte **Wachsdochte**, **Kirsey-Schuhe** und **Roßhaar-Sohlen** sehr billig bei **Theodor Graser.**

---

[5847] Neue **Teltower Steckrübchen** empfiehlt **Nath. Finster's Wittwe.**

---

[5849] Ein von Kirschbaum gut gearbeiteter **Schreibsekretair** ist zu verkaufen Nikolaistraße No. 287.

---

[5846] Eine noch guterhaltene **Brückenwage** von 10 bis 15 Zentner Tragkraft ist wegen Mangel an Raum baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Mechanikus Würfel in Görlitz.

---

[5851] **Brillantirte Zephyr-Wollen** empfiehlt zu sehr billigen Preisen und in bedeutender Auswahl **Wilhelm Mitscher** am Obermarkt No. 133.

---

[5860]

## Zur Beachtung.

Auf die billigen, von jetzt ab festen Preise meiner **Kurz-** und **Nadlerwaaren** erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen, mit dem Bemerken, daß für gute Waare fortdauernd gesorgt sein und der Verkauf nur von mir und meiner Frau geleitet wird, da ich die mich vom Geschäft oft abhaltenden Nadlerarbeiten jetzt meinen Leuten überlassen kann. NB. Bestellungen auf Drahtarbeiten werden bald und billig ausgeführt.

**Für Händler:** Stecknadeln und Haarnadeln nach Pfunden und Packeten, Heftel und Oesen nach Pfunden und Packeten (je 100 Paar).

**Für Näherinnen:** Fischbein, Heftel, Nähnadeln, Stecknadeln nach Gewicht, sehr schön, Knöpfe, Zwirn, auch echten, besten Hanfzwirn, nebst allen übrigen dahin passenden Waaren verkauft billigst

**Theodor Graser, Obermarkt.**

---

[5852] Die zehnte Sendung der auf Cannevas gemalten **Muster** in neuesten Dessins erwartet in einigen Tagen

**Wilhelm Mitscher,** Obermarkt No. 133.

---

[5863]

## Mais-Kultur.

Diejenigen Landwirthe, welche pro 1852 amerikanischen oder süddeutschen **Mais** durch unsere Vermittelung zu beziehen wünschen, werden ersucht, möglichst vor dem 1. November ihre Aufträge franco, entweder an uns direkt oder an die Herren:

**Th. Schuster** in Görlitz,
**Gustav Kahl** in Liegnitz,
**Moritz Hauffe** in Bautzen

gelangen zu lassen, welche bereit sind, Bestellungen für uns entgegenzunehmen und Zahlungen zu empfangen. — Auch sind daselbst, ebenso wie bei uns, die näheren Bedingungen zu erfahren.

Berlin, den 1. Oktober 1851. **J. F. Poppe & Co.**

---

[2372] Im Auftrage **Hadern** zu kaufen, mache ich hiesige und auswärtige Sammler besonders darauf aufmerksam, daß ich für unsortirte und sortirte gute Waare die möglichst höchsten Preise zahle.

**Oswald Krengel**, Büttnergasse No. 210.

---

[5844]

## Ergebene Anzeige.

Unter heutigem Tage eröffne ich in No. 239. in der Rosengasse einen Laden mit **italienischen**, sowie auch mit gewöhnlichen **Suppen-Gemüsen** und der beliebten **Freiburger Stärke**, Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich, stets gute Waare und zeitgemäße Preise zu führen.

Görlitz, den 14. Oktober 1851. Frau **Meerhof.**

# Uebernahme des Gasthofes „Stadt Leipzig".

Hierdurch erlaube ich mir, meinen Freunden und sämmtlichen Bewohnern von Görlitz und Umgegend, sowie der jungen Welt und dem hier garnisonirenden Militair die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Gastwirthschaft zur „Stadt Leipzig" pachtweise übernommen habe und meinen Antritt den 15. d. M. mit einem Schweinschlachten (früh Wellfleisch und Nachmittags warme Wurst) beginnen werde. Ich werde stets darauf bedacht sein, mir durch beste Speisen und Getränke, sowie freundliche Bedienung das Zutrauen der mich gütigst Besuchenden zu erhalten, und bemerke noch, daß ich stets bestes **Waldschlößchen-Bier** die Kuffe zu $1^1/_4$ Sgr. verkaufe. Um zahlreichen Besuch bei meiner Einweihung bittend, empfiehlt sich

Görlitz, den 10. Oktober 1851.

[5826] **Karl Schulz.**

---

[5776] Unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 27. Januar dieses Jahres (No. 16. des Anzeigers) beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß das seither von dem Hoflieferanten Herrn Karl Ernst hierselbst und mir gemeinschaftlich betriebene Schuhmachergeschäft, unter der Firma:

**Königl. Hoflieferant Ernst & Weise**

wieder aufgelöst worden ist, und ich von jetzt an mein Schuhmachergeschäft unter eigener Firma weiter betreibe.

Der Eingang zu mir ist **im Hause links**, worauf ich zu reflektiren bitte.

Görlitz, den 8. Oktober 1851.

**Julius Weise,**
Weberstraße No. 43.

---

[5789] Das bisher unter der Firma

**Ernst & Weise**

am hiesigen Orte betriebene Schuhmachergeschäft führe ich von heut an für meine alleinige Rechnung unter der Firma:

## Karl Ernst, Königl. Hoflieferant.

Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten, und werde die geehrten Aufträge reell und pünktlich ausführen.

Mein Geschäftslokal bleibt Weberstraße No. 43. und der Eingang ist von außen in den Laden.

Görlitz, den 8. Oktober 1851.

**Karl Ernst,**
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

---

[5768] **Neues Etablissement.**

Den resp. Einwohnern der Stadt Görlitz nebst Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach bestandener Meisterprüfung als Fleischer, besonders als Wurstfabrikant, Donnerstag, den 9. Oktober, eröffnet habe, und den geehrten Abnehmern mit guter, geschmackvoller Waare aller in dieses Fach einschlagenden Artikel stets aufwarten und jeden Auftrag und Bestellung reell besorgen werde.

Mit täglich frischen Fraustädter **Saucischen** und **Bratwürsten** empfiehlt sich zu freundlicher Berücksichtigung

**Joseph Volkmer,**
Fleischermeister und Wurstfabrikant, Weberstraße No. 41.

---

[5835] Mehrseitigen Wünschen zu genügen, werde ich von jetzt ab bei gutem Wetter Sonntags, Montags, Donnerstags und Sonnabends meinen Omnibus zur ersten Fuhre um 2 Uhr und zur zweiten Fuhre um 4 Uhr Nachmittags vor dem Frauenthore zur Fahrt nach Biesnitz bereit halten. Der Preis ist à Person $2^1/_2$ Sgr. **Lehmann,** Langestraße No. 209.

---

[5850] **Das Verkaufslokal von Joseph Berliner befindet sich jetzt am Obermarkt beim Riemermeister Hrn. Zimmermann.**

[5818] **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gesitteter Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in einer hiesigen Material-waaren-Handlung unter annehmbaren Bedingungen sofort als Lehrling eintreten, und ist das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

---

[5840] Zwei Mädchen, welche eine hiesige Unterrichtsanstalt besuchen sollen, finden bei mütterlicher Pflege und Aufsicht unter billigen Bedingungen Kost und Logis. Das Nähere Fischmarkt No. 61a. im Hinterhause, 2 Treppen hoch.

---

[5856] Ein goldener **Ring** ist in der Kirche zu St. Petri und Pauli gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben zurückerhalten beim Kirchendiener **Lerm**, Petersstraße No. 277.

---

[5854] Auf dem Wege von der Neißbrücke bis zur Petrikirche wurde ein weißes **Schnupftuch**, an dessen jeder Ecke eine gestickte Blume befindlich und welches ohne Namenszeichnung ist, verloren. Da es einem armen Mädchen angehört, so wird höflichst gebeten, dasselbe Heringsmarkt No. 263. beim Schneider Perschke abzugeben.

---

[5862] Im Hause No. 12. (Schwarzegassen- und Fischmarkt-Ecke) ist der Laden zu vermiethen.

**Bühne.**

---

[5839] Ein Logis von 2 Stuben und einer geräumigen Alkove nebst nöthigem Beigelaß ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere Fischmarkt No. 61a. im Hinterhause, 2 Treppen hoch.

---

[5859] Wozu mag wohl die Einrichtung: die Theater-Vorstellungen schon um 6½ Uhr beginnen zu lassen, getroffen sein? Vielleicht zum Vortheil der Theater-Kasse, oder derjenigen Abonnenten, welche erst um 7 Uhr zum Theaterbesuche Zeit gewinnen? Wenn, wie dies fast überall geschieht, um 7 Uhr die Vorstellungen ihren Anfang nehmen, werden Letztere jedenfalls zufriedener, die Theater-Kasse aber um diejenige Mehr-Einnahme im Vortheil sein, welche die vielen Nicht-Abonnenten, die ebenfalls erst um 7 Uhr ihre Geschäfte beendet haben, gewähren werden.

**Mehrere durch die bisherige Einrichtung in Nachtheil gebrachte Abonnenten u. Nicht-Abonnenten.**

---

[5855] Von mehreren Liebhabern des Stückes: **„Deborah, die Jüdin"** wird der Herr Direktor Keller hiermit um nochmalige Wiederholung desselben höflichst ersucht,

---

## Theater-Repertoire.

Dinstag, den 14., zum Erstenmale: **Wenn Leute Geld haben.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Weihrauch.

Mittwoch, den 15., zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs: **Festprolog**, gesprochen von Herrn Rhode. Hierauf: **Habsburg und Hohenzollern**, oder: **Der 18. Januar 1701.** Lustspiel in 4 Akten von Blenke.

Donnerstag, den 16., **erste Opern-Vorstellung: Der Waffenschmied von Worms.** Komische Oper in 3 Akten von Lortzing. Georg — Herr Pohl vom Danziger Stadttheater als erstes Debut.

**Joseph Keller.**

---



[5838] Heute (Dinstag), den 14. d. M., ladet Vormittags 9 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

Harzbecher im „Berliner Bierkeller."

---

[5843] Heute Abend 6 Uhr ladet zum **Krammetsvogelschmaus**, à Stück 1¼ Sgr., ganz ergebenst ein

**Robert Paul** in der Bierhalle.

---

[5845] **Mittwoch, den 15. d. M., dem Geburtstage Sr. Maj. des Königs, findet in meinem hierzu besonders dekorirten und frisch gebohnten Saale bei vollständig besetztem Orchester Abends Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet**

**Hensel.**

## Literarische Anzeigen.

[5695] Die neuesten Auflagen der
zum Schul- und Privatgebrauch geeignetsten
**Wörterbücher der französischen und englischen Sprache**
sind vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23.

Dictionnaire français-allemand et allemand-français par **M. A. Thibaut.**
17. Auflage. gr. 8. 2 Bände. 75 Bogen. Preis 2 Thlr.

Dictionnaire français-allemand et allemand-français par **A. Molé.**
10. Auflage. gr. 8. 2 Bände. 73 Bogen. Preis 2 Thlr.

Dictionnaire de poche français-allemand et allemand-français par **A. Molé.**
7. Auflage. 8. 2 Bände. 45 Bogen. Preis 1 Thlr.

Dictionary of the English and German and of the German and English Languages by **Wm. Odell Elwell.**
Ausgabe mit Aussprachebezeichnung. 2. Aufl. 8. 2 Bde. 54 Bogen. Preis 1½ Thlr.

Dictionary of the English and German and of the German and English Languages by **Wm. Odell Elwell.**
Ausgabe ohne Aussprachebezeichnung. 2. Aufl. 8. 2 Bde. 54 Bogen. Preis 1½ Thlr.

Pocket-Dictionary of the English and German and of the German and English Languages by **Frank Williams.**
Mit Bezeichnung der englischen Aussprache durch deutsche Buchstaben. 2. Aufl. 12. 2 Bände. 43 Bogen. Preis 26 Sgr.

☞ Elwell und Williams werden namentlich allen Denen, welche die Londoner Industrieausstellung besuchen wollen, als die besten englischen Wörterbücher empfohlen.

**G. Westermann.**

---

[5173] **Die Bleichsucht,**
nach ihren verschiedenen Formen, Ursachen und Folgen gewürdigt und mit genauer Bezeichnung des Heilplans in medizinischer und diätetischer Hinsicht. Von Dr. Friedr. Richter. 8. Geh. Preis 10 Sgr.
Bei dem immer häufigeren Auftreten dieses Leidens, welches so manches hoffnungsvolle Mädchen um ihr Lebensglück bringt, sollte obige Schrift von keinem Vater unberücksichtigt bleiben.

[5174] **Dr. H. Möller:**
**Unfehlbare Vertreibung der Hautfinnen,**
mit Einschluß der Mitesser und des Kupferausschlages. Oder: Die Krankheiten und Entartungen der Hautdrüsen, deren Ursachen, Verhütung und Heilung. Nach vielfachen Beobachtungen.
8. Geh. Preis 7½ Sgr.
Das erste Werk, welches wir über dieses unangemessene, oft genug zu falschen Vermuthungen Anlaß gebende Hautleiden besitzen, und mit einer Gründlichkeit und Ausführlichkeit bearbeitet, die nichts zu wünschen übrig läßt.
Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

---

[5163] Die radikale
**Heilung des männlichen Unvermögens**
durch eine neue und einfache Kurmethode, so daß sich Jeder leicht helfen und durch die Wiederherstellung einer gesunden Ernährung die **Abmagerung, Abzehrung,** die **Selbstbefleckung** verhüten und die volle Manneskraft durch einfache Mittel wiedererlangen kann.
Zur Belehrung herausgegeben von **Dr. L. D. Müller.** Dritte Auflage. Preis **10** Sgr.
Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei **Appun** in Bunzlau und **Dümmler** in Löbau.

---

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.